

Gruppenarbeiten mit anschließenden Präsentationen

Arbeitsaufwand	Vorbereitung ê ê ê ê ¶	Nachbereitung ê ê ¶ ¶ ¶	räumliche Veränderungen ev. andere Sitzordnung	
Kompetenzen	Vorerfahrung mit einfachen Formen kooperativen Lernens ê ê ê ¶ ¶			
Ablauf, mit Kommentaren:	<p>Vorbereitung zu Hause: Erstellen der Arbeitsunterlagen für die Gruppenarbeiten. 1) Die Erarbeitung neuen Lehrstoffs mit dieser Methode stellt hohe Anforderungen, weshalb zu raten ist, diese Methode zuerst zum Üben und Wiederholen vor einem Test einzusetzen. Die Aufgaben dürfen weder zu leicht noch zu schwierig sein (wichtig!). 2) Gruppeneinteilung. Die Schüler (sofern nicht schon Stammgruppen existieren) so einteilen: a) in kleine Dreiergruppen mit einer zusätzlichen Struktur. Jeder der Schüler hat noch eine der Rollen Checker, Lautstärkemanager oder Zeitwächter. (L: achtet auf „40 cm Stimme“ und Sachlichkeit, C: auf Verständnis, gleichmäßige Beteiligung, Erledigtes/Offenes, Z: auf die Zeit und dass bei der Arbeit geblieben wird.) b) Jede Gruppe besteht aus einem guten, einem mittelmäßigen und einem schlechten Schüler.</p> <p>Einsatz im Unterricht: Der Ablauf besteht i.A. aus Selbstlernphase, Gruppenarbeiten und Präsentationen an der Tafel. Variationsmöglichkeiten: Selbstlernphase ja/nein, Gruppeneinteilung ja/nein, zusätzliche Struktur ja/nein, Dauer der Gruppenarbeit lang/kurz. Empfehlung für die ersten Male: Gruppen voreingeteilt, mit C,L,Z (auch voreingeteilt), Dauer der GA kurz! Die Präsentation einer Aufgabe an der Tafel wird jeweils von einer Gruppe gestaltet. (Bei themengleichen GAen muss man nach der Zuordnung Aufgabe-Gruppe noch Zeit für die Präsentationsplanung lassen.) Bei der Präsentation sollte jeder Schüler der Gruppe einen Beitrag leisten. Schüler, die sich nicht gern an die Tafel melden, weil ängstlich, können dabei Fortschritte machen! Die Präsentationen, ergänzt durch Kommentare des Lehrers und Fragen der Mitschüler, bringt i.A. Lebendigkeit in den Unterricht. Beim Einsatz der Methode zur WH und zum Üben vor dem Test sind die Schüler i.A. motiviert und bemühen sich sehr.</p> <p>Vorteile: Für die Schüler abwechslungsreich, für den Lehrer: sobald man mit der Methode vertraut ist, hat man eine einfach handhabbare, vielseitig anwendbare und stabil funktionierende Methode im Repertoire.</p> <p>Nachteile: bei den ersten Malen viel Arbeit für den Lehrer, im Unterricht kann bei den ersten Malen ein Unsicherheitsgefühl (was den Erfolg betrifft) auftreten. Die wirklich benötigte Zeitdauer (z.B. für die GA) ist anfangs schwierig zu schätzen ... (improvisieren!). Der Zeitaufwand für die Wissensvermittlung ist höher als beim Frontalunterricht.</p>			
<p>Worauf besonders zu achten ist: Auf eine exakte Vorbereitung, d.h. auf verständliche Texte, auf passenden Schwierigkeitsgrad; auf gute Gruppeneinteilung, auf passende Zeitvorgaben. Beim Ablauf auf angemessene Lautstärke, bei den Präsentationen darauf, was an die Tafel (und in die Hefte) geschrieben wird.</p>				
<p>bes. geeignet für: Üben und Wiederholen von bereits Gelerntem, am besten vor einem Test.</p>				